

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Götterlehre oder mythologische Dichtungen der Alten

Moritz, Karl Philipp

Wien, 1798

VD18 13167030

Die Fahrt der Argonauten.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-211499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-211499)

Das Wunderbare aber, und die weite Entfernung lockte am meisten den Muth der Helden an; und Jason hatte kaum des Pelias Wort vernommen, so war auch schon sein Muth zur rühmlichen That entflammt, er verpflichtete sich das goldne Flietz zu hohlen, und zu Gefährten der kühnen Unternehmung lud er Griechenlands berühmteste Helden ein.

### Die Fahrt der Argonauten.

Zu der Fahrt nach Kolchis wurde aus Fichten vom Berge Pelion ein Schiff erbaut, das größer als alle bisherigen, und dennoch leicht zum Segeln war; weswegen man es Argo, die Schnellsegelnde, nannte, und diejenigen, welche darauf nach Kolchis schifften, die Argonauten hießen.

Aus dem Walde zu Dodona, wo die Eichen wahr sagten, war der Mast genommen; und man betrachtete nun die Argo gleichsam als ein beseeltes, mit dem Schicksal einverstandenes Wesen, dem man sich desto sicherer anvertraute. Die folgenden Namen glänzten vorzüglich unter der Zahl der Helden, die den Jason begleiteten:

Herkules;

Kastor und Pollux;

Kalais und Zetes, die Söhne des Boreas;

Peleus, der Vater des Achilles;

Admet, der Gemahl der Alceste;



Meleus, der Vater des Nestor;  
 Meleager;  
 Orpheus;  
 Telamon, der Vater des Ajax;  
 Menoetius, der Vater des Patroklos;  
 Lynceus, der Sohn des Aphareus;  
 Theseus;  
 Pirithous.

Die Väter der berühmtesten Helden, die im  
 Trojanischen Kriege glänzten, sind auf der Fahrt  
 nach Kolchis zum Theil noch selbst in blühender  
 Jugend. — Ein Heldengeschlecht geht hier voran,  
 um mit vereinten Kräften einen kostbaren Schatz  
 den Händen der Barbaren zu entreißen; so wie  
 nachher das zweite Heldengeschlecht vereint durch  
 Trojas Zerstörung den Raub der Schönheit rächte.

Bei günstigem Winde segelt nun die Argo aus  
 dem Hafen von Iolkos in Thessalien ab. — Or-  
 pheus schlug die Harfe, und sein Gesang belebte den  
 Muth bei drohenden Gefahren; — des Lynceus  
 scharfer Blick durchdrang die fernste Gegend, —  
 und der schiffahrtskundige Iphix lenkte mit wei-  
 ser Hand das Steuerruder.

Die Fahrt der Argonauten war eine zeitlang  
 glücklich von statten gegangen, als sich plötzlich ein  
 Sturm erhob, der sie nöthigte, in den Hafen von  
 Lemnos einzulaufen. Merkwürdig ist es, das einige  
 der Helden bei diesem Sturm gelobten, sich in die



Samothracischen Geheimnisse einweihen zu lassen; eben so wie Herkules, da er zu der gefahrvollestn Unternehmung in die Unterwelt hinab stieg, sich erst in die Eleusinischen Geheimnisse einweihen ließ.

In Lemnos drohte den Argonauten eine größere Gefahr, als selbst der Sturm war, der sie dorthin verschlug. Die Schönheit und die Liebkosungen der Lemnierinnen fesselten die Helden, und verweilten ihre Fahrt nach Kolchis auf eine geraume Zeit.

Kurz vor der Ankunft der Argonauten hatten nemlich die Einwohnerinnen von Lemnos alle Männer auf ihrer Insel ermordet; nur Hyppolyte hatte ihrem Vater, dem Könige Thoas, das Leben erhalten. Der Zorn der Venus gegen die Lemnierinnen, welche die mächtige Göttin nicht genug verehrten, veranlaßte diese schreckliche That.

Die zürnende Göttin stößte den Männern von Lemnos, welche mit den Thraciern Krieg führten, eine unüberwindliche Abneigung gegen ihre Weiber ein, statt deren sie sich Thracische Sklavinnen zu Weischläferinnen wählten; welche Schmach die Weiber von Lemnos nicht ertrugen, sondern alle ihre Männer, die nicht in Thracien zurückgeblieben waren, in einer Nacht im Schlafe ermordeten.

Als nun die Argonauten in Lemnos landen wollten, so widerseßten sich ihnen zuerst die Weiber, weil sie glaubten, es wären ihre aus Thracien zurück-



kehrende Männer, welche den Tod der Ermordeten rächen wollten. Sobald sie aber ihren Irrthum einsahen, nahmen sie die Fremden mit offenen Armen auf, welche nun zwei Jahr auf dieser Insel blieben, wo Jason mit der Hypsipyle zwei Söhne, den Thoas und den Euneus erzeugte.

Von Lemnos segelten die Argonauten nach Samothracien, wo die Einweihung in die Geheimnisse den Helden zu ihrer gefährvollen Unternehmung neuen Muth gab. Als sie bei Troas landeten, wurden sie von dem Herkules, der den Hylas suchte, und von dem Telamon, dem Gefährten des Herkules, verlassen.

Am Fuße des Dindymus lag die Stadt Cyzikus, in welcher ein König gleiches Namens herrschte, der die Argonauten, als sie hier landeten, gütig aufnahm, und mit Geschenken sie entließ. Da nun in der Nacht ein Sturm das Schiff wieder in den Hafen trieb, hielt Cyzikus aus Irrthum die Landenden für Feinde, und wurde, da er sie angriff, von Jason im Gefecht erschlagen, der zur Ausöhnung dieser, obgleich undorfselichen That, der Mutter der Götter auf dem Berge Dindymus Opfer brachte, und ihr einen Tempel baute.

Die Argonauten, welche immer nach Osten zu ihren Lauf richteten, landeten nun in Bebrycien an, wo Amyclus herrschte, der zum Gefecht mit Streikolben jeden Fremden aufforderte, und welchen Polux im Zweikampf überwand. —



Auf ihrer weitem Fahrt von hier wurden die kühnen Schiffer durch einen Sturm an die Küste von Thracien verschlagen, und landeten zu Calmydessa, wo der von den Göttern bestrafte wahrsagende und blinde Phineus herrschte, den unaufhörlich die Harpyen, die Töchter des Phaëmas quälten, deren unter den Erzeugungen der alten Götter schon gedacht ist.

Phineus war mit einer Tochter des Boreas vermählt, mit welcher er zwei Söhne erzeugte, die er dem stiefmütterlichen Haß seiner zweyten Gemahlin Idea Preis gab, auf deren Anstiften und Verläumdung er sie des Augenlichts beraubte, und nun durch seine eigene Blindheit für dieß Verbrechen büßte, indeß die wahrsagenden Harpyen, Celano, Nello, und Scypete, welche ein jungfräuliches Antlitz hatten, und übrigens gräßlichen Raubvögeln gleich gestaltet waren, dem Phineus, alle Speise, die er genießen wollte, entrissen oder besudelten.

Phineus, der in die Zukunft blickte, gab den Argonauten weise Rathschläge zur Fortsetzung ihrer Reise, und einen Wegweiser durch die Cyaneischen Felsen, oder Symplegaden, deren Durchfahrt den Argonauten nun bevorstand.

Kalais und Zetes, die Söhne des Boreas, welche beflügelt waren, verzagten zur Dankbarkeit die Harpyen von des Phineus Tische, und verfolgten sie bis an die Strophadischen Inseln, wo sie auf den



Befehl der Götter von ihrer Verfolgung abließen, und zu den Argonauten wieder zurückkehrten; von welcher Rückkehr auch jene Inseln bei den Alten ihren Namen führten.

Die Cyaneen oder Symplegaden, durch welche die Argonauten nun schiffen mußten, waren zwei Felsen, die am Eingange des schwarzen Meeres einander gegenüber lagen, und nach den verschiedenen Richtungen, worin man sich ihnen näherte, durch einen optischen Betrug, sich bald zu öffnen, und bald zu schließen schienen, woher die alte Dichtung entstand, daß diese Felsen beweglich wären, und sich wirklich so wie Scheeren auf und zuthäten, welches den Durchgang der Schiffe durch dieselben äußerst gefahrvoll machte. — Sehr natürlich ist daher auch die Dichtung, daß, seitdem die Argonauten die Durchfahrt einmal gewagt hatten, und also der optische Betrug entdeckt war, Neptun diese Felsen befestigt habe.

Nach glücklich vollendeter Durchfahrt durch die Symplegaden, ward nun in dem Gebiet des Lykus angelandet, welcher, von Geburt ein Grieche, die Fremdlinge aus seinem Vaterlande mit offenem Arm aufnahm. Hier starb Euphros, der Steuermann der Argo, an dessen Stelle Aeneas trat; worauf die weitere Fahrt nach Kolkhis vor sich gieng, wo endlich die geweihte Argo, nachdem sie lange das Meer durchschnitten, und manchen Sturm erlitten hatte, an das gewünschte Ufer stieß.

Allein



Allein hier war es, wo die größte Gefahr dem Jason drohte, wo gegen ihn aber auch schon im Voraus die Günst der Götter schützte. —

Aeetes nahm die Argonauten nicht unfreundlich auf; schrieb aber dem Jason, der das goldne Fließ begehrte, solche Bedingungen vor, deren Erfüllung er selbst für unmöglich hielt; weil unter den Gefahren, die er ausgedacht, der kühnste Held nothwendig erliegen mußte.

Zuerst sollte Jason, um den Besitz des goldenen Fließes sich zu erwerben, zwei flammenathmende, dem Vulkan geweihte Stiere an einen diamantnen Pflugschaar spannen, und reißen damit vier Morgen eines noch nie gepflügten, dem Mars geweihten Feldes auf.

Dann sollte er den Rest der Drachenzähne des Kadmus, welche Aeetes besaß, in die gepflügten Furchen säen, und die geharnischten Männer, die aus der furchtbaren Saat erwachsen würden, alle bis auf einen tödten; und wenn er das gethan, den Drachen, der das goldne Fließ bewachte, bekämpfen und erlegen.

Medea, eine Tochter des Aeetes, mächtig in Zauberkünsten, hatte kaum den Jason erblickt, als durch den Einfluß und die Veranstaltung der Götter, die den Helden schützten, eine zärtliche Neigung gegen ihn, sich in ihrem Busen regte, die bald bis zur heftigsten Flamme der Leidenschaft empor schoß.

Beim Tempel der Hekate, die mächtige Göttin



anzustehen, begegneten sich Jason und Medea. Medea entdeckte dem Jason ihre Liebe, und wenn er ihr Irene schwüre, versprach sie, in den Gefahren, die ihm drohten, ihm mächtig beizustehen, und ihm zu helfen, sein glorreiches Unternehmen sicher zu vollführen.

Jason schwur ihr Irene; Medea erwiderte den Schwur, und machte durch ihre Zauberkraft den Helden unüberwindlich, sie gab ihm einen Stein, um ihn unter die aufkeimende Saat der geharnischten Männer hinzuschleudern, und gab ihm Kräuter und einen Trank, den Drachen einzuschläfern.

Als Jason mit seinen Gefährten nun am andern Tage, in Gegenwart des Königs und des Volks auf dem Felde des Mars erschien, und man nun im Begriff war, zuerst die flammenathmende Stiere loszulassen, stand alles stumm und schweigend auf den Ausgang harrend. —

Wild und schnaubend stürzten die Stiere auf den Helden los, allein die Zauberkraft, womit Medea ihn begabt hatte, machte sie plötzlich zahm; sie beugten willig ihren Nacken unter das Joch, indem sie Jason an den Pflug spannte, und auf dem Felde des Mars die Furchen zog, worin er die Zähne des Drachen säete.

Als nun plötzlich die Saat der geharnischten Männer aus dem Boden keimte, die alle ihre Schwerdter gegen den Jason kehrten, so warf dieser in ihre Mitte den bezaubernden Kieselstein, der ihre Herzen ver-



härtete, daß sie mit wechselseitiger Wuth sich selbst aufrieben, und mit ihren todten Körpern den Boden deckten, woraus sie kaum erst entsprossen waren.

Ehe noch der König und das Volk von seinem Erstaunen sich erhobte, eilte Jason schon, den Drachen einzuschläfern; er tödtete das Ungeheuer, und triumphirend hielt seine Rechte das goldne Fließ empor. — Siegreich kehrte er nun mit seinen Gefährten in ein Schiff zurück. Heimlich in nächtlicher Stille ihres Vaters Haus verlassend, um ihrem Geliebten nachzufolgen, begab sich Medea auf das Schiff, das in der Nacht noch unter Segel ging.

Aeetes, welcher bald die Flucht seiner Tochter inne ward, verfolgte die schnellsegelnde Argo mit seinen Schiffen; als nun beim Ausfluß der Donau, Medea die nahen Segel ihres Vaters erblickte, griff sie zu einem verzweifeltsten und grausamen Mittel, um sich und ihren Geliebten aus der Gefahr zu retten.

Sie hatte ihren kleinen Bruder Absyrtus, gleichsam als Griffel mitgenommen, und da sie kein anders Rettungsmittel sah, tödtete und zerstückte sie ihn; stellte Haupt und Hände auf einem hohen Felsen aus, und streuete die übrigen Glieder an dem Ufer hier und da umher, damit durch diesen jammervollen Anblick, und bei dem Sammeln der Glieder seines Sohnes, der Vater sich verweilte, und die



Gleichenden zu verfolgen abließe. — Um diese Frevelthat zu bezeichnen, wurden einige kleine Inseln in dieser Gegend nachher die Absyrtischen genannt.

Die Argonauten, denen Phyrus gerathen hatte, sie sollten durch einen andern Weg, als den, welchen sie gekommen wären, in ihr Vaterland zurückkehren, schifften nun die Donau hinauf, und da sie auf diesem Flusse nicht weiter kommen konnten, läßt die Dichtung sie das leichtgebaute Schiff eine Strecke von vielen Meilen über Berg und Thal, bis an den adriatischen Meerbusen auf ihren Schultern tragen.

Als sie sich hier nun wieder einschifften, ließ die Argo aus der Eiche des Dodonischen Waldes folgenden Orakelspruch ertönen: daß ihnen die Rückkehr in ihr Vaterland nicht eher bestimmt sey, bis Jason und Medea erst von dem Mord des Absyrtus losgesprochen, und durch die auferlegte Büßung ihr Verbrechen ausgsöhnt sey.

Um dieser Ausöhnung willen ließen sie in den Hafen von Aëa, dem Aufenthalt der Circe, einer Tochter der Sonne, und Schwester des Aeetes ein, die sich aber weigerte, auf die Bitte des Jason und der Medea, den Mord des Absyrtus durch die gebräuchlichen Opfer auszusöhnen, und ihnen verkündigte, daß sie nicht eher als auf dem Vorgebürge Malea ihre Schuld werden tilgen können.

Von hier schifften nun die Argonauten, unter dem Schutz der Juno, glücklich durch die Scylla



und Charybdis. — Durch des Orpheus Ueberredung vermieden sie die Gefahr, die ihnen von den Sirenen drohte, und kamen nun auf der Insel der Phäacier an, wo sie auf die Flotte der Kolchier trafen, die hier auf einem andern Wege den Fliehenden gerade entgegen kam, und die Medea, wenn sie dem Jason noch nicht vermählt wäre, wieder zurückverlangten.

Aleinous, der König der Phäacier, ließ noch in derselben Nacht den Jason und die Medea die Gebräuche der Vermählung feiern, und verkündigte diese Verbindung am andern Morgen den Abgeordneten von Kolchis, die nun mit ihrer Flotte wieder den Rückweg nahmen.

Die Argonauten gingen nun wieder unter Segel, und suchten dem Vorgebürge Malea sich zu nähern, als plötzlich ein Sturm sie an die Lybischen Sandbänke warf, wo sie in einem der Seen sich verwickelt sahen, als ihnen ein Triton erschien, der gegen das Geschenk eines köstlichen Dreifusses, den Jason im Schiffe mit sich führte, ihnen einen Weg zu zeigen versprach, wo sie der Gefahr entkommen könnten.

Jason schenkte den Dreifuß dem Triton, der sich daran ergötzte, und dem Euphemus, einem von den Argonauten, dessen Nachkommen über Lybien herrschten, als ein bedeutendes Geschenk, eine Erdscholle gab; als diese Erdscholle in der Folge ins Meer fiel, weißagte Medea dem Euphemus, daß seine Nachkommen nun noch nicht sobald in Lybien herrschen würden.



Endlich langte nun die Argo bei dem Vorgebürge Malea an, wo nach der Circe Verheißung, Jason und Medea von dem Mord des Absyrtus ausgeföhnt, sich nun das nahe Ende der langen Reise versprechen durften. — Ohne irgend einen neuen Unfall ließen die Argonauten glücklich in den Hafen von Iolkos ein. — Die Argo weihte Jason auf dem Corinthischen Isthmus dem Neptun, und die folgenden Dichtungen lassen sie als ein leuchtendes Gestirn am Himmel glänzen.

Das goldne Fließ war nun erbeutet, allein die Absicht, wezwegen Jason sich allen diesen Gefahren unterzogen hatte, war vereitelt, weil sein Vater Aeson, eben so wie Pelias, nun schon ein abgelebter kindischer Greis, der glorreichen Thaten seines Sohnes sich nicht mehr freuen konnte. —

Und nun war Jasons erste Bitte an Medeen, durch die Gewalt der magischen Kräfte, wo möglich seinen Vater zu verjüngen. — Medea ließ dem Aeson aus verborgenen Kräutern den neuen Lebenssaft durch alle Adern strömen, und dieser führte plötzlich die Rückkehr seiner muntern Jugend und neue Lebenskraft; indeß die Töchter des Pelias, den Versuch der Medea thöricht nachahmend, ihren Vater, den sie auch verjüngen wollten, das Leben raubten, so daß dem Aeson nun allein die Herrschaft blieb.

Jason begab sich mit der Medea nach Korinth, das vormals Ephyra hieß, und vom Aeetes, dem



Vater der Medea, ehe er nach dem fruchtbaren Kolchis gieng, beherrscht ward. Medea bemächtigte sich der Regierung für den Jason, welchem, nachdem er hier zehn Jahr mit ihr verlebte, so wie dem Herkules, Persens, und Bellerophon, ein tragisches Schicksal noch zuletzt bevorstand.

Medeens überdrüssig, war Jason im Begriff sich mit der fürstlichen Tochter Kreons zu vermählen, uneingedenk der Rache, verachteter Eifersucht und verschmähter Irene. Medea stellte sich sanft und duldbend; sie schickte selber der Brant ein Hochzeitskleid. Kaum hatte diese es angelegt, so fühlte sie schon die Flamme ihr Innerstes verzehren und starb einen qualenvollen Tod. —

Nun ließ Medea ihrer Rache freien Lauf; auf Kreons Pallast ließ sie Feuer regnen; den Kreon selbst einen Raub der Flammen werden; — ermordete ihre beiden Kinder, die Jason mit ihr erzeugt hatte, und eilte darauf in ihren mit Drachen bespannten Wagen durch die Lüfte, indem sie den Jason seinem Gram und der Verzweiflung überließ, die seine Tage kürzte, und ihm den Rest seines Lebens verbitterte.

Auf der hier beigefügten Kupfertafel sind Jason und Medea, sich einander die Hände gebend, nebst Jasons Waffenträger, nach einem antiken Basrelief aus Winkelmanns Monumenten, abgebildet, indeß der mit dem Drachen umwundne Lorberbaum den Sieg des Jason schon im Voraus andeutet, der